

Wo «Bella Engiadina» noch nicht entjungfert ist

ANDREAS STAEGER

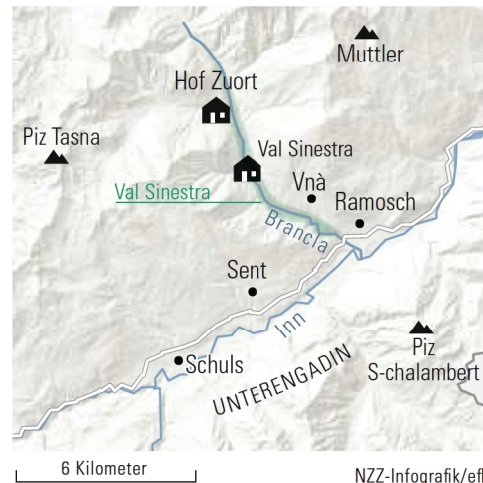
In ihrem äussersten Südosten kommt die Schweiz vollkommen zur Ruhe. Eine der abgelegensten Ecken des Landes ist das Val Sinestra. Oberhalb von Sent zieht es sich als linkes (rätoromanisch «sinestra») Seitental des Inn in die Höhe. Umschlossen wird es von den Dreitausendern Muttler und Piz Tasna, auf der gegenüberliegenden Talseite zeigt sich die Kette der Münstertaler Alpen mit dem markanten Piz S-chalambert im Zentrum. Einige Ferienhäuschen, ein paar Jagdhütten – und sonst nichts als Fels, Wald und Wiesen: Die Gegend ist praktisch unbesiedelt. Graubünden zeigt sich hier von seiner jungfräulichen Seite. Man hört einzig das Rauschen der Bergbäche und ein paar Kuhglocken, nachts trübt keinerlei Kunstlicht den Sternenhimmel.

Gleich zwei Hotels weit hinten im Tal ermöglichen es, in diese grandiose Einsamkeit und Stille einzutauchen. Schon seit dem Mittelalter besteht der auf einer Waldlichtung gelegene Hof Zuort. Er umfasst einen Landwirtschaftsbetrieb, ein Gasthaus mit angegliedertem Chalet sowie eine Holzkapelle. Die einstige Zollstation gehört heute zum Verbund der Swiss Historic Hotels. Im Hauptgebäude sind sechs einfache Hotelzimmer und eine rustikale Gaststube eingerichtet. Abends, wenn auswärtige Tagesausflügler heimgekehrt sind, können die Hotelgäste die erhabene Ruhe der Bergwelt auf der Terrasse geniessen. Mit etwas Glück sehen sie gar einen Hirsch, einen Steinbock oder Gemsen.

Wer es exklusiver mag, nimmt Quartier im benachbarten Chalet, das über stilvolle und komfortable, mit Antiquitäten möblierte Suiten und Salons verfügt. Erbaut wurde es 1913 für den hol-

ländischen Musiker Willem Mengelberg. Auf einer Bergwanderung hatte er das Val Sinestra entdeckt, sich sogleich für diese einzigartige Landschaft begeistert und beschlossen, dort Sommerresidenz zu nehmen.

Heute ist der Hof Zuort im Besitz des Arztes Peter Robert Berry aus St. Moritz. Für ihn ist das Anwesen die Erfüllung einer alten Sehnsucht. Berrys Grossvater, ebenfalls Arzt sowie Kunstmaler, hatte Ende des 19. Jahrhunderts zusammen mit anderen Einheimischen



gegen den Bau des Albulatunnels der Rhätischen Bahn gewettert: «Bisher bildeten unüberwindbare Berge ein natürliches Hindernis gegen unerwünschte Eindringlinge. Jetzt wird Bella Engiadina mit amtlichem Segen entjungfert!» Tatsächlich setzte die neue Bahnverbindung eine stürmische touristische Entwicklung in Gang. Ihr fielen manche unberührte Paradiese zum Opfer. Umso mehr schätzt Berry das Val Sinestra als ein Schmuckstück, dem besonders Sorge zu tragen sei: «Zuort ist ein einmaliger Ort; hier kann man den Luxus des Einfachen und Intakten erleben.»

Deutlich jünger, aber nicht minder traditionsreich ist das zweite Hotel im Tal. Das einstige Kurhaus Val Sinestra liegt rund zwei Kilometer talauswärts auf einem Felssporn direkt über der schäumenden Brancla. Der schlossartige Jugendstilbau ist ringsum von Wald umgeben. Mit seinem prägnanten Eckturm und den geschweiften Giebeln gäbe er eine treffliche Kulisse für eine Filmromanze ab. Die prachtvolle Anlage geht auf eine geologische Eigenheit der Gegend zurück: Im Val Sinestra sprudeln die mineralienreichsten Wasserquellen Europas. Deren heilsame Wirkung wurde bereits im Mittelalter gepriesen. Trinkkuren und Heilbadtourismus bescherten dem Tal im 19. Jahrhundert einen jähen Aufschwung, der 1912 in der Eröffnung des Kurhauses kulminierte.

Der Erfolg war allerdings nur von kurzer Dauer – Weltkrieg, Rezession und neu entwickelte Medikamente setzten dem Kurbetrieb schon bald ein Ende, und das Hotel versank in einen Dämmer Schlaf. Aus diesem erweckte es der Holländer Peter Kruit 1978 zu neuem Leben. Seither wartet das Haus mit einem breiten Angebot an Kursen auf. In den grosszügig dimensionierten, mit einfachem Komfort ausgestatteten Räumen kosten jetzt Tangopaare und Yoga-Gruppen den Glanz der Belle Epoque aus.

Anreise zum Hotel Hof Zuort: Mit dem Postauto ab Ramosch bis Vnà, von dort eine Stunde zu Fuss oder mit dem Hotel-Jeep. Internet: www.zuort.ch.

Anreise zum Hotel Val Sinestra: Im Sommer mit dem Postauto ab Schuls (verkehrt von Ende Mai bis Ende Oktober), im Winter mit dem Hotelbus, einem Taxi oder dem Pferdeschlitten. Internet: www.sinestra.ch.